

In den sieben Tagen, die ich gemeinsam mit 22 anderen Weltrauminteressanten verbringen durfte, lernten wir viele technische Anwendungen wie Löten, Schaltungen und Bauteile rechnen. Dieses Wissen erlente ich bereits in den letzten vier Jahren meiner HTL Ausbildung in Braunau. Am Sonntag Abend nach der Anreise lernten wir uns alle mit einem Icebreaker Spiel kennen. Da es schon spät war konnten wir nicht viel am Sonntag machen. Am Montag bekamen wir eine Einführung ins Camp mit einer Eröffnung. Uns wurden die verschiedenen Arbeitsbereiche in denen wir eingeteilt wurden näher gebracht und erklärt. Es gab Telemetry, welche für die Datenbeschaffung und Analyse zuständig waren, Flight Modeling, welche die Flugbahn und Flugdaten hervorgesagt hatten, welche die Rakete hatte, Payload, welche für den Hauptkern der Rakete zuständig waren, dieser beinhaltete 10 Temperatursensoren, GPS, IMU und weitere Sensorik. Als allerletztes gab es noch Sensors, welche die ganze Sensorik zusammenbaute mithilfe von Löten und der Unterstützung der Professoren. Ich arbeitete gemeinsam mit Gitansh an einem PTU (Pressure, Temperature, Humidity) welches umgangssprachlich ein Wetterballon ist. Dieser wurde am Mittwoch fertig und wurde losgeschickt. Er flog 28km hoch und 60km ins Meer raus. Während dem Flug mussten wir eine Antenne auf diesen richten um die Daten zu sammeln. Jeden Abend veranstaltete das Team verschiedene Aktivitäten. Am Donnerstag wurde die Rakete abgeschossen. Ich war gemeinsam mit ein paar anderen am Berg oben hinter der Space Station, um den Start von weiter oben ansehen zu können. Das Team und die restlichen Teilnehmer waren extremst tolle Menschen und es war am Samstag auch ein sehr trauriger Abschied, wo viele Tränen geflossen sind. Diese eine Woche war das beste Erlebnis welches ich in meinem Leben zum Stande hatte. Ich bin extremst froh, dass ich die Chance hatte dies zu erleben.

